So finden Sie uns

Veranstaltungsort

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V.
– Nationale Akademie der Wissenschaften –
Jägerberg 1 und Emil-Abderhalden-Straße 36
06108 Halle (Saale)

Eine genaue Anreisebeschreibung finden Sie unter:
www.leopoldina.org/de/service/kontakt/

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.leopoldina.org

Die Leopoldina wurde 1652 gegründet und versammelt mit etwa 1.500 Mitgliedern hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus rund 30 Ländern. Sie ist der freien Wissenschaft zum Wohle der Menschen und der Gestaltung der Zukunft verpflichtet. Als Nationale Akademie Deutschlands vertritt die Leopoldina die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und nimmt zu wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig Stellung. Hierzu erarbeitet sie unabhängige Expertisen von nationaler und internationaler Bedeutung. Die Leopoldina fördert die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion, sie unterstützt wissenschaftlichen Nachwuchs, verleiht Auszeichnungen, führt Forschungsprojekte durch und setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte verfolgter Wissenschaftler ein.

Kontakt
Prof. Dr. Rainer Godel
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
– Studienzentrum –
Tel.: +49 (0)345 472 39 - 115
E-Mail: rainer.godel@leopoldina.org

Dieses Projekt wird finanziert durch die
Deutsche Forschungsgemeinschaft

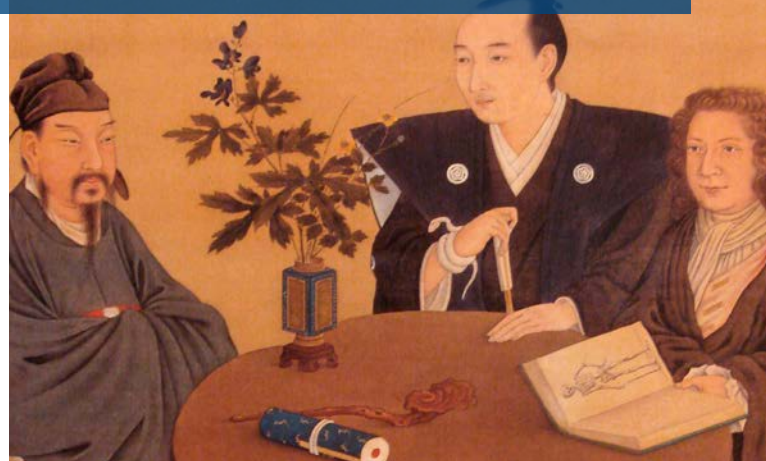
Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Wissenstransfer und Modernisierungsprozesse zwischen Europa und Ostasien

Leopoldina-Symposium

6. bis 8. Oktober 2014

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1 und Emil-Abderhalden-Straße 36
06108 Halle (Saale)



Wissenstransfer und Modernisierungsprozesse zwischen Europa und Ostasien

Der Transfer von Wissen ist eines der bedeutendsten Phänomene der globalen Vernetzung der Welt. Einen spezifischen Charakter erhält diese „Globalization of Knowledge“ (Jürgen Renn), wenn der Wissenstransfer in Gesellschaften erfolgt, die – wie in Ostasien – selbst hochorganisierte Wissenskulturen hervorgebracht haben.

In China setzte in den frühen 1860er Jahren ein tiefgreifender Reformprozess, die „Selbststärkungspolitik“, ein. Diese bestand im Transfer westlichen Wissens und westlicher Technik, vom Militär über die Mathematik bis hin zur Biologie. Doch erforderte das neue Wissen auch neue Expertise, die die traditionelle Ausbildung der Eliten Chinas unterlief.

Im Gesamtzusammenhang des chinesischen Modernisierungsprozesses ist die Phase zwischen 1861 und 1895 bislang nicht umfassend untersucht worden. Forschung zu dieser Periode ging meist von der Frage aus, warum die Selbststärkungspolitik gescheitert sei. Demgegenüber wird im Symposium die These diskutiert, dass in dieser Phase die Grundlagen für „Chinas Weg in die Moderne“ gelegt wurden.

Programm

Montag, 06. Oktober 2014

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina,
Sitzungssaal, Emil-Abderhalden-Straße 36, 06108 Halle (Saale)

18:00 – 19:30 Uhr

Was heißt Moderne? West-östliche Perspektiven auf ein Plastikwort
Öffentlicher Abendvortrag – Alfons Labisch ML* (Düsseldorf)

Dienstag, 07. Oktober 2014

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina,
Sitzungssaal, Emil-Abderhalden-Straße 36, 06108 Halle (Saale)

09:00 – 09:20 Uhr | Grußwort

Gunnar Berg ML (Halle), Vize-Präsident der Leopoldina
Shi Ming De, Botschafter der VR China in Deutschland

09:20 – 09:30 Uhr

Bemerkungen zur Einführung
Alfons Labisch ML (Düsseldorf)

Sektion 1: Wann setzt Chinas Moderne ein?

09:30 – 10:15 Uhr

Wann beginnt Chinas Moderne?
Forschungsstand, Themen, Methoden, Fragen
Cord Eberspächer (Düsseldorf)

10:15 – 11:00 Uhr

Die Anfänge der technischen Modernisierung Chinas (1860 – 1930)
Zhang Baichun (Beijing)

11:00 – 11:30 Uhr | Pause

11:30 – 12:15 Uhr

Philosophisch-theoretische Aspekte der frühen Modernisierung Chinas
Fabian Heubel (Taibei)

12:15 – 13:15 Uhr | Kommentare

Marianne Bastid-Bruguière (Paris), Karel Davids (Amsterdam)
Martin Albrow (London), Yongkyo Chung (Yeungnam)

13:15 – 14:15 Uhr | Pause

Sektion 2: Übersetzen als Gegenstand und als Methode des eurasischen Wissenstransfers.
Wirkungen und Rückwirkungen
Sektion 2.1 Chinesisches Wissen in europäischen Übersetzungen des 19. Jahrhunderts

14:15 – 15:00 Uhr

Die Erforschung des Wissens der alten Chinesen bei den deutschen Sinologen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Li Xuetao (Beijing)

15:00 – 15:45 Uhr

Die chinesische Flora und Europa im 19. Jahrhundert
Liu Ruomei (Beijing)

15:45 – 16:15 Uhr | Pause

Sektion 2.2 Europäisches naturwissenschaftlich-technisches Wissen in chinesischer Übersetzung

16:15 – 17:00 Uhr

Das Übersetzen wissenschaftlicher Begriffe in China und Japan
Shen Guowei (Osaka)

18:00 – 20:00 Uhr

10.000 Dinge – Technologie im China des 17. Jahrhunderts
Öffentlicher Abendvortrag – Dagmar Schäfer (Berlin)
Vortragssaal, Jägerberg 1, 06108 Halle (Saale)

Mittwoch, 08. Oktober 2014

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina,
Sitzungssaal, Emil-Abderhalden-Straße 36, 06108 Halle (Saale)

Sektion 2.2 Fortsetzung

09:00 – 09:45 Uhr

Wissenschaftliche Begriffe in China im 19. Jahrhundert. Eine Entwicklung
Iwo Amelung (Frankfurt)

09:45 – 10:15 Uhr | Kommentar

Michael Lackner ML (Erlangen)

10:30 – 11:00 Uhr | Pause

Sektion 3: Übersetzen in historischen Beispielen: Personen und Werke

11:00 – 12:30 Uhr | Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten

Li Jie (Beijing), Wen Xin (Beijing) und He Nan (Osaka)

12:30 – 13:00 Uhr | Kommentar

Dagmar Schäfer (Berlin)

13:00 – 13:30 Uhr

Resümee und Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit
Alfons Labisch ML (Düsseldorf)

*ML – Mitglied der Leopoldina